

Staatssekretär war zu Gast

Gute Basis für Jugend betont

Infos zur „Stadt der Kinder“

DINKELSBÜHL (mw) – Das nachdrückliche Bemühen der Kommune um gute Rahmenbedingungen für Kinder und Jugendliche sei deutlich erkennbar, betonte Staatssekretär Bernd Sibler (Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus), der gestern auf Vermittlung von MdL Gerhard Wägemann zu Gast war. Bei dem Informationsbesuch stand der Aspekt „Stadt der Kinder“ im Mittelpunkt, zu der Dinkelsbühl werden will. Das Tagesprogramm beinhaltete Besichtigungen der Grundschule mit den flexiblen Klassenzimmern, der neuen Bühne im Spitalhof, auf der auch ein Kinder- und Jugendtheater etabliert werden soll, und des Hauses der Geschichte, für das ein museumspädagogisches Konzept vorgesehen ist.

Oberbürgermeister Dr. Christoph Hammer zeigte dem Gast zunächst die Christoph-von-Schmid-Schule. Dort erläuterten Rektor Friedrich Zinnecker und Stellvertreterin Sigrid Malike das flexible Mobiliar in den Klassenzimmern der dritten und vierten Jahrgangsstufe. Sibler sah die Einrichtung als Indiz dafür, dass man auf die Bedürfnisse der jungen Schüler eingehen. Das Konzept werde dem Bewe-



Informationsbesuch in der Dinkelsbühler Grundschule: Unser Foto zeigt (von links) Schulleiter Friedrich Zinnecker, Bürgermeisterin Hildegard Beck, MdL Gerhard Wägemann, Staatssekretär Bernd Sibler, Oberbürgermeister Dr. Christoph Hammer und stellvertretende Schulleiterin Sigrid Malike.

gungstrang der Mädchen und Buben gerecht und gebe die Möglichkeit, neue Lern- und Unterrichtsformen, wie zum Beispiel die Gruppenarbeit, besser zu gestalten. Große und sperrige Tische seien eher hinderlich. „Man merkt eine große pädagogische Aufgeschlossenheit, orientiert an den Bedürfnissen der Kinder“, sagte Sibler. Das Mobiliar war auf eine Initiative der Verwaltung hin im Rahmen des Gebäudeumbaus angeschafft worden. Die Mehrkosten hatte die Kommune übernommen. OB Hammer regte an, den Aufwand für eine solche, pädagogisch wertvolle Einrichtung künftig im Rahmen der staatlichen Förderungen zu berücksichtigen.

Der Rathausschef ging auch auf die Kooperationen zwischen Kindergärten und Grundschule sowie den weiterführenden Einrichtungen ein. Für Eltern seien eine gute Ausbildung und die Zufriedenheit der Kinder wesentliche Aspekte, betonte OB Hammer. Die Vernetzung sei sehr gut, lautete das Resümee des Staatssekretärs. „Das haben wir nicht überall in Bayern.“ In Dinkelsbühl werde die Zusammenarbeit der Strukturen eingefordert, was ein großer Vorteil sei. Demn auf diesem Wege werde auch das Eingehen auf individuelle Situationen erleichtert. Schulleiter Friedrich Zinnecker informierte den Gast über die Bildungsstätte, die derzeit rund 370 Schüler hat.

Die Tendenz sei leicht fallend, sodass man im kommenden Schuljahr erstmals wieder mit drei statt vier Eingangsklassen starten werde. Diese Entwicklung wertete Sibler als Folge der demographischen Entwicklung, die sich auch andernorts auswirke. Die Staatsregierung werde aber trotz sinkender Schülerzahlen für das kommende Schuljahr zusätzliche Stellen bewilligen, sodass man zu einer guten Versorgung mit Lehrern kommen werde. Ebenfalls im kommenden Schuljahr wird die Grundschule die Mitfahrbetreuung zur Nachmittagsbetreuung bis 15.30 Uhr ausbauen. Die Fördermittel sind bereits bewilligt, wie es hieß.